Vorbericht zum Haushalt 2023

Rückblick auf das Haushaltsjahr 2022

Mit Beschluss vom 27. Januar 2022 hat der Stadtrat den Haushalt 2022 endgültig verabschiedet und die Haushaltssatzung erlassen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Landratsamtes Nürnberger Land erfolgte dazu mit Schreiben vom 14.03.2022.

Das Haushaltsvolumen 2022 betrug

- im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben 64.623.500 EUR
- im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben 15.769.552 EUR

Der Haushalt 2022 sah eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von 2.131.732 EUR vor. Der Vermögenshaushalt wurde durch eine Kreditaufnahme i.H.v. 6.136.598 EUR ausgeglichen. Eine Rücklagenentnahme war nicht möglich.

Mit Beschluss vom 27. Oktober 2022 hat der Stadtrat einen Nachtragshaushalt 2022 erlassen. Dieser war notwendig, um die Einnahmeausfälle und die damit verbundenen Zinsaufwendungen aus der Gewerbesteuer zu decken. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Landratsamtes Nürnberger Land erfolgte dazu mit Schreiben vom 23.11.2022.

Das Haushaltsvolumen des Nachtragshaushaltes 2022 betrug

- im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben 64.508.610 EUR
- im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben 14.400.652 EUR

Der Nachtragshaushalt 2022 sah eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von 1.460.379 EUR vor. Der Vermögenshaushalt wurde durch eine Kreditaufnahme i.H.v. 5.341.151 EUR ausgeglichen. Eine Rücklagenentnahme war nicht möglich.

Derzeit steht aus dem Jahr 2022 noch eine Kreditermächtigung i.H.v. 4.486.370 EUR im Rahmen eines Haushaltseinnahmerestes zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden insgesamt Kredite i.H.v. 7.000.000 EUR aus Kreditermächtigungen des Jahres 2021 und 2022 aufgenommen; die Liquidität konnte zeitweise nur unter Inanspruchnahme von Kassenkrediten mit bis zu 6.000.000 EUR gewährleistet werden.

Haushalt 2023

I. Allgemeines

Der Stadtrat hat am 27. April 2023 über ein **Haushaltsvolumen** von letztlich **89.512.675 EUR** entschieden. Damit liegt das Gesamtvolumen deutlich über dem des Vorjahres, nämlich um 10.563.413 EUR oder 13,38 %.

In vorliegendem Haushalt sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehende Kostenexplosion bei der Beschaffung von Energieträgern sowie die signifikante Inflation deutlich spürbar. So sind die Einnahmen zwar wieder annähernd auf dem Niveau, das vor der Corona-Pandemie in der damaligen Finanzplanung dargestellt wurde. Gleichzeitig sind jedoch die Ausgaben in einem Umfang gestiegen, der die damaligen Prognosen bei weitem übertrifft.

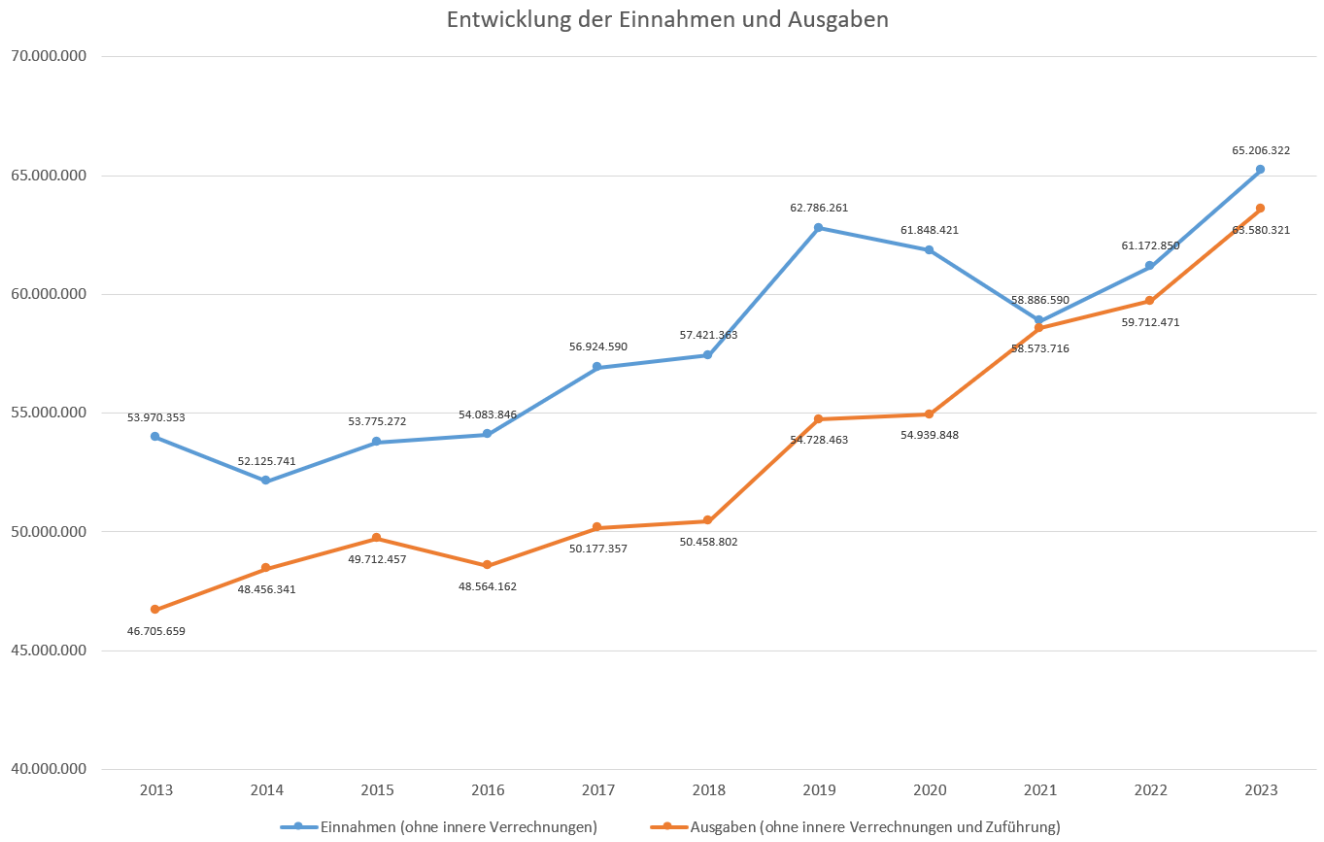
In der diesjährigen Haushaltsplanung ist es daher leider nur gelungen, eine Zuführung des Verwaltungshaushaltes zum Vermögenshaushalt zu erwirtschaften, die knapp über der Mindestzuführung liegt. Auf Dauer ist dieser Umstand nicht tragbar und führt in der Folge zu einem weiteren Anstieg der Verschuldung oder zu Investitionsrückständen. Der Reaktionsfähigkeit der Stadt ist dadurch massiv eingeschränkt und selbst kleinere, negative Ereignisse können zu erheblichen finanziellen Einschnitten führen.

II. Verwaltungshaushalt

Das **Volumen** beträgt hier in Einnahmen und Ausgaben **68.522.959 EUR.**

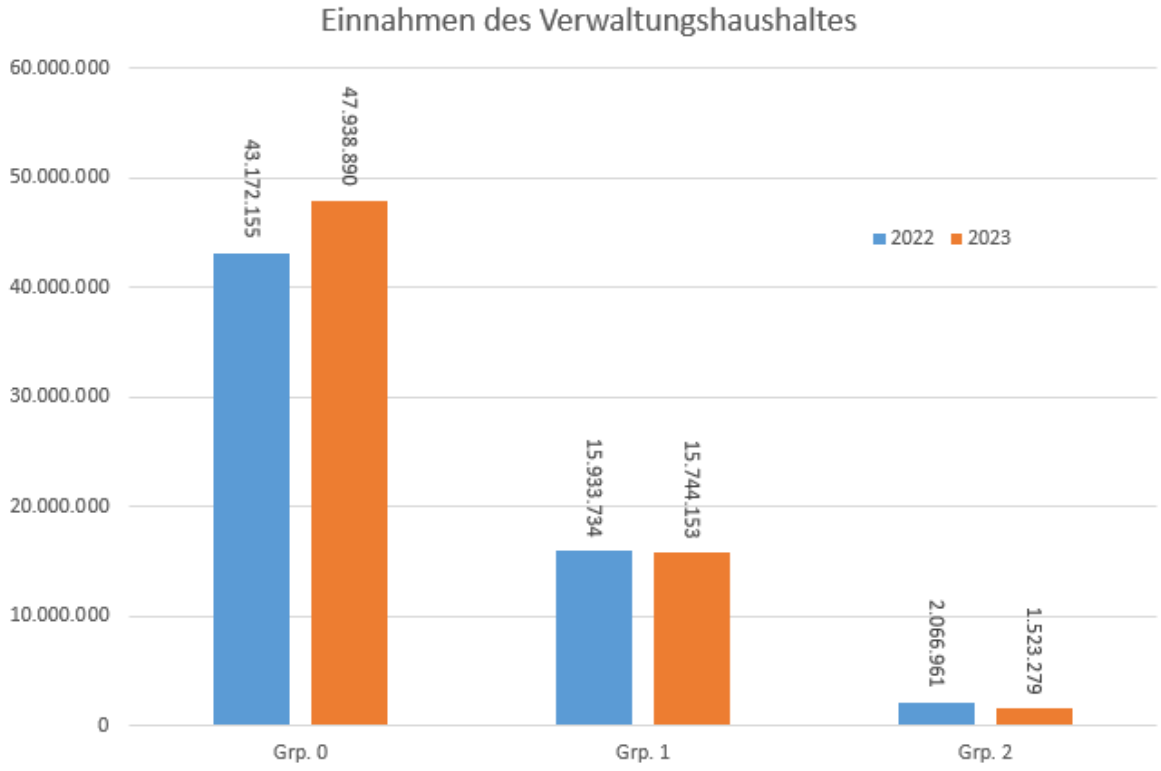
Dieser Haushaltsteil ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3.899.459 EUR gestiegen, das sind über 6 %.

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 1.626.001 EUR, dies ist eine Mehrung zum Nachtragshaushalt des Vorjahres von 11,34%. Im folgendem werden die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt der letzten Jahre graphisch dargestellt.



Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Wie der nachfolgenden Grafik zu entnehmen ist, resultiert der größte Teil der Einnahmesteigerung aus dem Einzelplan 0, Steuern, allgemeine Zuweisungen.



Haushaltsansätze 2022 und 2023 ohne innere Verrechnungen

Vereinfacht dargestellt ergeben sich bei den wichtigsten Einnahme- bzw. Ausgabepositionen des Verwaltungshaushaltes im Vergleich mit den Vorjahren folgende Veränderungen (detailliert ersichtlich in der Gruppierungsübersicht):

Einnahmen	**Haushalt 2023 €**	**Haushalt 2022 €**	**Ergebnis 2021 €**
Grundsteuer A+B	3.008.700,00	2.973.800,00	2.965.579,59
Gewerbesteuer	15.000.000,00	13.000.000,00	14.541.008,35
Einkommensteueranteil	21.191.500,00	19.373.000,00	18.927.649,00
Umsatzsteueranteil	2.370.524,00	2.536.524,00	2.797.888,00
Schlüsselzuweisungen	3.639.688,00	2.579.000,00	1.842.736,00
Gebühren u. ähnliche Entgelte	5.177.200,00	5.528.111,00	4.531.726,09
Gewinnablieferungen, Konzessionsabgaben	1.275.000,00	1.285.000,00	1.279.023,66

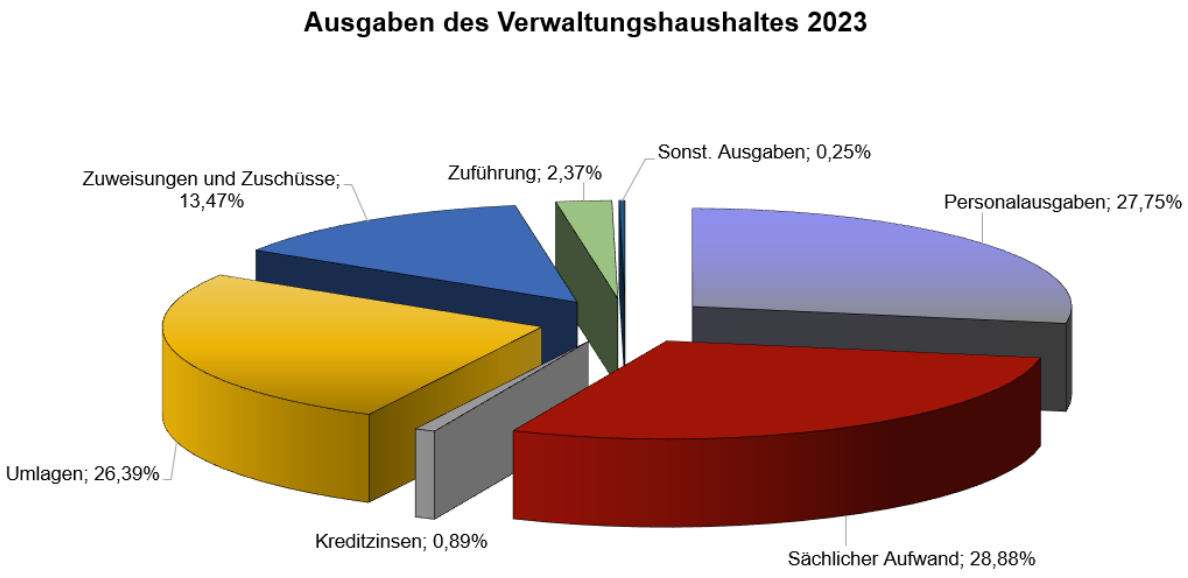
Leider ist beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer noch immer ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, dieser ist bedingt durch eine Umschichtung innerhalb des 5-Milliarden-Euro-Entlastungspakets für Kommunen.

Beim Beteiligungsbetrag bei der Einkommensteuer kann zwar ein spürbarer Aufwuchs verzeichnet werden. Jedoch steht auch dieser Ansatz unter dem Aspekt, der umfangreichen steuerlichen Entlastungsmaßnahmen. So wurde z.B. mit dem Inflationsausgleichsgesetz zum Ausgleich der „Kalten Progression“ der Grundfreibetrag ab dem 1. Januar 2023 erhöht. Der Ansatz der Gewerbesteuer ist optimistisch eingeplant, die im letzten Jahr erfolgte Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 350% und die bisherige Entwicklung lassen diesen Ansatz jedoch zu.

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Die wichtigsten Ansätze sind nachfolgend dargestellt:

Ausgaben	**Haushalt 2023 €**	**Haushalt 2022 €**	**Ergebnis 2021 €**
Personalkosten	19.014.910,00	17.945.510,00	17.158.434,87
Lfd. Zuschüsse	9.231.625,00	8.044.455,00	7.567.970,35
darin: Betriebskostenförderung Freie Träger nach BayKiBiG	8.085.000,00	6.860.000,00	6.639.846,16
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	19.787.713,00	18.019.479,00	16.655.703,63
Kreisumlage	16.385.760,00	15.856.105,00	16.228.243,24
Gewerbesteuerumlage	1.700.000,00	1.378.790,00	1.072.319,00
Zuführung zum VermHH	1.626.001,00	1.460.379,00	5.221.788,71



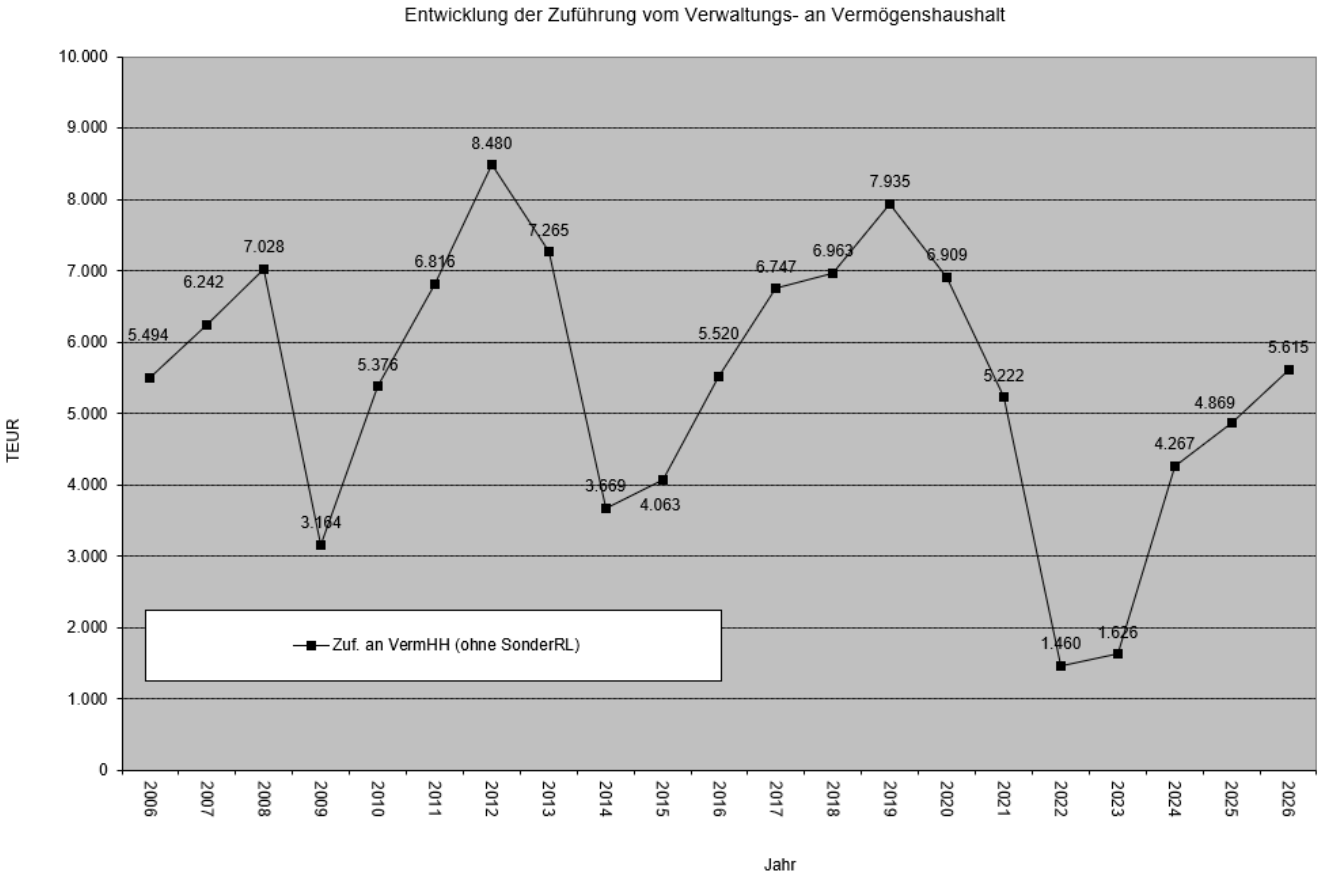
Der Ansatz für die Kreisumlage beläuft sich auf 16.385.760,00 EUR (2022: 15.856.105,00 EUR). Geschuldet ist dieser Ansatz der aktuellen Umlagekraft, welche sich aus den Steuereinnahmen des Jahres 2021 berechnet. Wir gehen weiterhin von einem Umlagesatz von 44 v.H. aus; jeder Prozentpunkt Umlageerhöhung würde für die Stadt Mehrausgaben i.H.v. rd. 372 TEUR bedeuten.

Bei den Ausgaben ergibt sich in der Gruppierung 4 (Personalausgaben) eine Steigerung i.H.v. 5,96 % (Planung 2023: 19.014.910 EUR, Planung 2022: 17.945.510 EUR); diese Steigerung entspricht in etwa den erwarteten tariflichen Personalkostensteigerungen.

Bei den Gruppierungen 5/6 (sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) ist eine Steigerung von 9,81 % zu verzeichnen (Planung 2023: 19.787.713 EUR, Planung 2022: 18.019.479 EUR). Hier sind neben den allgemeinen Preissteigerungen insbesondere gestiegene Energiekosten enthalten.

Die Gruppierung 7 (Zuweisungen und Zuschüsse) enthält eine Steigerung von 14,76 % auf 9.231.625 EUR. Diese ist insbesondere durch höhere Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG verursacht.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in den letzten Jahren und im vorliegenden Finanzplanungszeitraum. Die Auswirkungen der Pandemie und der Energiekrise sind hier ganz deutlich zu erkennen; erfreulicherweise zeigt die Finanzplanung einen Aufwärtstrend.



III. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 20.989.716 EUR ab und enthält vor allem Investitionen, die bereits begonnen wurden bzw. bereits in den Vorjahren in der Finanzplanung eingestellt waren. Alle Maßnahmen wurden sowohl in Einnahmen wie auch in Ausgaben nach Baufortschritten auf das kommende Jahr, die Finanzplanungsjahre und auch darüber hinaus entsprechend verteilt. Die Übernahme der Haushaltsreste aus Vorjahren wurde im Jahr 2023 massiv eingegrenzt. Es sind nur noch Reste für die Generalsanierung der Bertleinschule und des Jugendzentrums, sowie die energetische Sanierung der Rudolfshofer Schule und den Neubau des Bauhofes übertragen worden.

Die bereits im Jahr 2019 eingeführte Budgetierung in vielen Bereichen hat sich in den letzten Jahren bewährt und wird auch im Haushaltsjahr 2023 beibehalten.

Die größten Ausgabepositionen im Jahr 2023 und den Finanzplanungsjahren sind:

Epl. 0 - Allgemeine Verwaltung

Insgesamt sind für 2023 in diesem Einzelplan Ausgaben i.H.v. 647.500 EUR und Einnahmen i.H.v. 16.000 EUR eingestellt. Neben einem Großteil des Budgetansatzes für die EDV i.H.v. 354.000 EUR (Grp. .9601) sind u.a. 158.000 EUR für die Ausstattung des Sitzungssaals und 48.300 EUR für die neue Website enthalten.

Epl. 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Dieser Einzelplan schlägt mit 1.955.000 EUR Ausgaben und 23.400 EUR Einnahmen im Jahr 2023 zu Buche.
Die größte Ausgabeposition sind 740.000 EUR (1.1301.9450) für die Herstellung von Löschwasserbehältern, die Erneuerung von Sirenen und der Beschaffung eines Notstromaggregates. Ferner wurden 700.000 EUR (1.1301.9357) für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen eingeplant. Der Ansatz ist in diesem Bereich, vor allem aufgrund der nicht erfolgten Übertragung von Haushaltsresten, in dieser Höhe erforderlich. Weiterhin sind 225.000 EUR für notwendige Ausrüstungsgegenstände (1.1301.9350) und 50.000 EUR für die Anschaffung von Schutzkleidung (1.1301.9359) für die Feuerwehr enthalten.

Epl. 2 – Schulen

Mit Ausgaben i.H.v. 1.849.950 EUR und Einnahmen i.H.v. 3.531.900 EUR bewegt sich dieser Einzelplan im Jahr 2023 im positiven Bereich. Für die Generalsanierung der Bertleinschule (1.2141.9452) sind für 2023 weitere 1,3 Mio. EUR eingeplant. Einnahmen hierfür sind im Jahr 2023 mit 2,51 Mio. EUR zu erwarten. Restzuweisungen der bereits abgeschlossenen Maßnahmen der Kunigundenschule sind i.H.v. 922.000 EUR eingeplant. Für die energetische Teilsanierung der Grundschule Rudolfshof sind im Jahr 2023 415.000 EUR eingeplant. Notwendige Mittel für die Sanierungen der Turn- und Schwimmhallen an den beiden großen Laufer Schulen, sind in der Finanzplanung nicht mehr enthalten.

Epl. 3 – Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Insgesamt sind für 2023 Ausgaben i.H.v. 327.150 EUR und Einnahmen i.H.v. 10.000 EUR eingeplant.
Neben Anschaffungen im Bereich der Kultureinrichtungen sind Mittel für ein Konzept zur Magazin- und Depoterweiterung des Stadtarchives i.H.v. 20.000 EUR vorgesehen.

Epl. 4 –Soziale Sicherung

Dieser Einzelplan beinhaltet für 2023 Ausgaben i.H.v. 537.400 EUR und Einnahmen i.H.v. 1.025.332 EUR. Als größte Ausgabeposition sind die Restmittel für die Generalsanierung des Jugendzentrums (1.4608.9451 / 9350, 238.000 EUR) veran-

schlagt. Der Maßnahme stehen in 2023 noch Zuschüsse i.H.v. 1.000.000 EUR gegenüber. Weiterhin sind hier Mittel für die Sanierung der Spielplätze (1.4600.9600, 95.000 EUR) eingeplant.

Epl. 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

Insgesamt sind hier in 2023 Ausgaben i.H.v. 208.200 EUR veranschlagt. Neben 130.000 EUR für Investitionszuschüsse an Sportvereine (1.5500.9880) sind hier weitere 78.200 EUR im Freibad für Anschaffungen, insbesondere für die Anschaffung eines neues Beckensaugers vorgesehen.

Epl. 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Der Epl. 6 beinhaltet insgesamt Ausgaben i.H.v. 4.915.350 EUR (Einnahmen: 726.950 EUR) und enthält alle notwendigen Investitionen insbesondere im Bereich der Gemeindestraßen. Die Maßnahmen sind in Gliederungen einzeln aufgelistet und können dem beigefügten Haushalt entnommen werden.

Epl. 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Für das Jahr 2023 sind in diesem Einzelplan Ausgaben i.H.v. 901.666 EUR und Einnahmen i.H.v. 906.000 EUR enthalten. Davon entfallen 523.666 EUR auf den Bauhof, im Einzelnen sind dies 95.590 EUR für die Salzsilos (1.7711.9630), 101.901 EUR für den Bau der Photovoltaikanlage (1.7711.9600) und 326.175 EUR für Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge und sonstige Anschaffungen (1.7711.9350/9357). Für die Errichtung von Buswartehäuschen und den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen wurden Mittel i.H.v. 159.000 EUR vorgesehen. Hinzu kommen Mittel für Ersatzbeschaffungen und Sanierungsmaßnahmen der städt. Friedhöfe i.H.v. 128.000 EUR.

Epl. 8 – wirtschaftliche Unternehmen, Grund- und Sondervermögen

Insgesamt sind im Jahr 2023 Ausgaben i.H.v. 3.913.250 EUR eingeplant, dem gegenüber stehen Einnahmen i.H.v. 1.985.550 EUR. 1,6 Mio. EUR stehen für die Altlastensanierung am ehemaligen Bauhofgelände zur Verfügung (1.8800.9510).
Weiter stehen 190.000 EUR stehen für die Ladesäulen zur Verfügung (Einnahmen 140.800 EUR). Für die erforderlichen Umbaumaßnahmen am Pfründnerhaus zur Nutzung durch die VHS wurden 125.000 EUR vorgesehen. Der Neubau der Kita Heuchling wurde mit 350.000 EUR in die Planung aufgenommen (1.8839.9420).

Der Vermögenshaushalt wird ausgeglichen durch die Zuführung vom Verwaltungshaushalt i.H.v. 1.626.001 EUR und einer Rücklagenentnahme i.H.v. 6.524.583 EUR. Kreditaufnahmen sind für das Jahr 2023 nicht vorgesehen. Die Rücklagenentnahme in dieser Höhe ist nur durch die beschlussmäßige (StR 30.03.2023) Auflösung von Haushaltsresten möglich. Dieses Vorgehen ist einmalig möglich und

auch eine der Hauptursachen für die deutlich gestiegenen Ansätze des Vermögenshaushaltes.

In jedem Fall ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Lauf a.d.Pegnitz bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes (2026) gesichert; die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage (aktuell rd. 633.000 EUR) bleibt nach den Planungen in den nächsten Jahren erhalten. Kreditaufnahmen sind planmäßig für die Jahre 2025 und 2026 vorgesehen. Die finanzielle Lage der Stadt ist trotz gesicherter dauernder Leistungsfähigkeit höchst angespannt. Es gelingt nur durch die Nutzung der vorbeschriebenen Einmaleffekte einen tragfähigen, genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Es ist unabdingbar, dass auch künftige Planungen unter dem Gebot der Sparsamkeit erfolgen werden müssen.

Sonstiges

Die im Haushalt ausgewiesenen **Verpflichtungsermächtigungen** im Vermögenshaushalt betragen in Summe 6.750.500 EUR; sie betreffen in diesem Jahr zum Großteil den Bereich der Kinderbetreuung, und zwar explizit den Neubau der KITA Heuchling (5,66 Mio. EUR) im EPL 8, der Rest den EPL 6 und 7 (Bauwesen/Straßenbau und ÖPNV). Diese VE's stehen für die zügige Umsetzung der geplanten Maßnahmen, um zeitgerechte und kostengünstige Auftragsvergaben zu ermöglichen und damit die angestrebten Zeitpläne ab dem tatsächlichen Baubeginn eingehalten werden können.

Lauf, den 20.04.2023
Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Björn Krug	Antje Bartel
Stadtkämmerer	FGL Kämmerei